



STÄDTETAG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Forum 1: Klimaschutz und Corona – Weiter geht's: Klimaschutz nimmt neuen Anlauf

- I. Wenn Corona ein Sprint ist, ist der Klimaschutz ein Marathon – Bund, Land und Kommunen müssen Hand in Hand für die entsprechenden Fortschritte Sorge tragen und dafür die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen.
- II. In Zeiten sinkender Steuereinnahmen stellt sich für Städte und Gemeinden die Frage, wie Maßnahmen im kommunalen Klimaschutz noch zu finanzieren sind. Alternative Finanzierungsinstrumente, wie etwa eine Verpackungssteuer, eine Klimaschutzabgabe oder eine Nahverkehrsabgabe können die Handlungsspielräume vor Ort erweitern. Wir wünschen uns eine offene Debatte mit Land und Bund über die Potentiale solcher Instrumente.
- III. Das Augenmerk sollte auf die Sektoren gerichtet werden, die Stand heute die größten (Handlungs-)Potentiale für die Kommunen bieten: Verkehr und Wärme.

103 Städte sind nach dem Klimaschutzgesetz künftig verpflichtet, Wärmepläne zu erstellen. Um von der Planung in die Umsetzung zu kommen, sind hohe Investitionen erforderlich. Eine Landesförderung in Form einer Anschubfinanzierung von 1 Million Euro pro Wärmenetz wäre gut investiertes Geld.



STÄDTETAG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Forum 2: Krise, Kuhstall, Kinderglück – Die Kita der Zukunft als neuer Lösungsansatz

- I. Innovative Konzepte, wie z. B. ein Bauernhofkindergarten, können Kinder bei der Entfaltung wichtiger Alltagskompetenzen unterstützen, die seither weniger Berücksichtigung finden. Entsprechende Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden.
- II. Multiprofessionelle Teams können nicht nur die angespannte Personalsituation lösen, sondern bringen durch ein breiteres Know-how (z. B. Durch Köche, Handwerker, Logopäden) zusätzliche Qualität in die Kindertageseinrichtungen.
- III. Je früher ein Vertrauensverhältnis zwischen (werdenden) Eltern und Kitas aufgebaut werden kann, desto mehr verdient der Name Erziehungspartnerschaft wirklich seinen Namen. Da es für viele Paare eine Herausforderung ist, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen, braucht es das Angebot einer konstruktiv motivierenden Begleitung, auch schon vor Aufnahme des Kindes.



STÄDTETAG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Forum 3: Bezahlbarer Wohnraum in unseren Städten – (Wie) geht das denn jetzt?

- I. Bei den gemeinsamen Anstrengungen zur Behebung des Wohnraummangels in den Städten darf trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie kein Stillstand eintreten.
- II. Förderrichtlinien und -programme müssen regelmäßig auf Ihre Effizienz hin überprüft werden. In diesem Zusammenhang sollte auch der Bürokratieabbau weiter voranschreiten.
- III. Es gibt kein für alle Städte passendes Patentrezept. Vorschriften müssen den Städten daher genügend Spielraum geben, damit sie – dem jeweiligen Bedarf entsprechend – zweckmäßig miteinander verzahnt werden können.
- IV. Insbesondere beim Zugriff auf Flächen brauchen die Städte und Gemeinden mehr Handlungsmöglichkeiten.



STÄDTETAG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Forum 4: Ist die Krise Antrieb oder Bremse der Kultur?

- I. Kultur wird durch Kooperationen und Vernetzung resilienter und sichtbarer. Regionale Zusammenarbeit ist dabei zentral. Der übergreifende Austausch und interdisziplinäre Kooperationen bedürfen deshalb verstärkte Förderung.
- II. Kulturelle Bildung ist keine freiwillige Leistung und braucht Verlässlichkeit. Deshalb braucht sie einen festen Platz im Bildungssystem – gerne auch einen „digitalen“.
- III. Kulturelle Einrichtungen müssen sich für ihre Zukunftsfähigkeit der Digitalisierung stellen. Dabei braucht es technische Ausstattung, ein breites digitales Angebot für das Publikum und verwaltungstechnische Digitalisierungsprozesse (Anmeldemanagement, Archivierung etc.). Das Land und die Kommunen sind hier wichtige Unterstützer, um diese Prozesse mit umzusetzen.



STÄDTETAG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Forum 5: Katalysator Corona - Die Zukunft der Schule ist digital

- I. Die Digitalisierung der Schulen verändert und erweitert die kommunale Schulträgerschaft grundlegend. Die Schulträgerschaft muss daher neu gestaltet werden.
- II. Der Einsatz digitaler Medien an den Schulen muss im Schulrecht verankert werden, damit er landesweit auf gleicher Basis und mit gleicher Verbindlichkeit erfolgt.
- III. Das Land muss die Digitalisierung der kommunalen Schulen und die Administration der kommunalen Schulnetze angemessen und dauerhaft verlässlich mitfinanzieren. Die Kommunen sind mit dieser Mammutaufgabe alleine überfordert.



STÄDTETAG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Forum 6: Stadt, Land, Daten – Besserer ÖPNV durch Mobilitätsapp für Alle?

- I. **Mobilitätsdaten sind ein Schatz, den es zu heben gilt. Die Daten bestimmen die zukünftige Mobilität maßgeblich mit. Sie müssen für Alle da sein, ohne zugleich bestehende Lösungen und Geschäftsmodelle in Frage zu stellen.**
- II. **Auch für die MobiData-Plattform des Landes sind Städte und Verkehrsverbünde Dreh- und Angelpunkt – ohne sie kann MobiData nicht mit Leben gefüllt werden. Im Gegenzug sollte das Land regionale Projekte und Mobilitätsportale nach Kräften unterstützen.**
- III. **Die neue Mobilität: Grün, intermodal und digital! - Die kommunale Realität steht hier überwiegend noch am Anfang. Gute kommunale Projekte sind Leuchttürme, die landesweit vernetzt und weiter skaliert werden sollten.**



STÄDTETAG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Forum 7: Gesund ist mehr als nur nicht krank – Quartiersentwicklung und Gesundheitsförderung

- I. Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Sie entsteht, wenn Menschen ihr Umfeld als verstehbar, handhabbar und sinnhaft erleben. Um flächendeckend „gesunde Quartiere“ entwickeln zu können, bedarf es weiterhin einer verlässlichen Unterstützung der Kommunen durch das Land.**
- II. Die zukünftige Rolle der Städte in den Handlungsfeldern Gesundheit und Pflege muss geklärt und gestärkt werden. Kommunal Verantwortliche brauchen echte Steuerungsverantwortung und Steuerungsmöglichkeiten. Land und Bund müssen den gesetzlichen Rahmen hierfür schaffen.**
- III. Das Quartier ist eine zentrale Raumkategorie in der Stadtentwicklung. Die Schaffung lebenswerter Quartiere für alle Menschen in allen Lebenslagen, also die inklusive Quartiersentwicklung (IQ), gewinnt dabei als Leitidee von Kommunalpolitik und -verwaltungen in Baden-Württemberg stark an Bedeutung.**



STÄDTETAG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Forum 8: Wie gelingt der Einstieg in das Digitale Rathaus?

- I. Für das Digitale Rathaus benötigen wir auch digitale Bezahlmöglichkeiten. Das Land muss dafür sorgen, dass auf service-bw online bezahlt werden kann und diese Bezahlungen automatisch verbucht werden können.
- II. Damit die Menschen auf dem Digitalen Rathaus Anträge stellen können, benötigen wir vom Bund eine funktionierende und leicht benutzbare mobile Identifikationsmöglichkeit (eID).
- III. Der Einstieg in das Digitale Rathaus muss zweigleisig angegangen werden. Wir müssen schnelle Lösungen für die Nutzerseite zulassen und weiterhin eine Qualität anstreben, die Ende-zu-Ende digitalisierte Verwaltungsleistungen ermöglicht.
- IV. Es ist erforderlich, dass nicht nur die Kundenseite digitalisiert wird, sondern mit Unterstützung des Landes auch die Bearbeitung in den Kommunen mitarbeitergerecht und effizient gestaltet wird.